



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXVI. Augusti. Veritatem autem facientes in charitate, crescamus in illo per omnia, qui est caput, Christus. Jndem wir aber die Warheit würcken in der Liebe/ laßt uns wachsen in allen Dingen in dem ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

Veritatem autem facientes in charitate, crescimus in illo per omnia, qui est caput, Christus.

Indem wir aber die Wahrheit würcken in der Liebe / laßt uns wachsen in allen Dingen in dem jenigen / der das Haupt ist / Christus. Ephes. 4 v. 15.

i.

Betrachte / was der Apostel von dir verlange / indem er sagt: Crescamus in illo, laßt uns wachsen in Christo. Er wil nicht ha- was du sollst / wie es viele machen / ein Verlangen tragen zu wachsen in bösem Ansehen / in Geld und Gut / in grossen Würden / und andern derglei- chen Dingen; sondern er wil du solltest wachsen in Jesu Christo. Crescamus in illo, qui est caput, Christus. Laßt uns wachsen in dem jenigen / der das Haupt ist / Christus. Was wird aber durch das Wachsen in Christo an- dere verstanden / als das Wachsen in der treuen Nachfolgung / welche du in dir selbst gegen ihm haben sollst? Die- ses aber geschieht / wann du in ihm dein williges Herz gefest hast / und achtest nichts mehr ausser ihm; dann in ihm findest du alles. Du findest die Ehre / du findest Geld / du findest hohe Wür- den / du findest in ihm alles / was ande- re jemahls ausser ihm finden. Merke- dich wohl / wie recht allhier der Apo- stel geredet habe / als er gesprochen:

crescamus in illo, laßt uns in ihm wachsen. Ein anders ist / crescere ad illum, zu ihm wachsen; ein anders / crescere cum illo, mit ihm wach- sen; und endlich ein anders / crescere in illo, in ihm wachsen. Diejenigen wachsen zu ihm / welche das Böse verlassen / und sich zu dem Guten be- geben / mit einem allezeit stärckern Vorsatz / Christo nachzufolgen. Diese seynd es / welche in dem geistlichen Le- ben werden Anfänger genennet. Mit ihm wachsen diejenigen / wel- che sich der Nachfolgung Christi schon ergeben / und ihm Gesellschafft leisten / wohin er gehet / auch auff den Calvari- Berg / indem sie mit einer allezeit grössern Bestissenheit seinen Göttli- chen Tugenden nachfolgen. Diese seynd es / welche in dem geistlichen Le- ben werden Zunehmende genennet. In ihm wachsen diejenigen / welche in seiner Nachfolgung schon so viel ge- übet seynd / als es die menschliche Schwachheit zulasset; befeißigen sich auch allezeit mehr / in ihm zu ruhen / und

und verlangen kein anderes Gut auff dieser Welt. Diese seynd es/ welche in dem geistlichen Leben die Vollkommenen genennet werden. Laß dir allhier belieben/ dich selbst zu durchsuchen/ und zu sehen/ ob du in einem aus diesen dreyen Ständen seyst. Schäm dich/ wann du vielleicht kaum/ ich wil nicht sagen in den andern/ sondern in den ersten Stand kommen bist. Habe eine Begierde das höchste Glück derjenigen zu erlangen/welche in dem dritten seynd.

2. Betrachte/ daß man zwar leicht verstehen könne/wie diejenigen wachsen sollen/ die in dem ersten und andern Stande seynd; wie aber die/so in dem dritten Stande seynd/ wachsen sollen/ ist nicht also leicht zu verstehen. Daher/ damit man solches wisse/ sagt allhier der Apostel gar wohl: Veritate autem facientes in charitate, crescimus in illo. In dem wir die Wahrheit würcken in der Liebe/ laßt uns in ihm wachsen. Du weißt/ daß die Wahrheit auff gleiche Weise zu denen Gedanken/ zu denen Worten/ und zu denen Wercken gehöre. Daher geschiehet es in H. Schrift gar offte/ daß sie kürlich alles dasjenige anzeigen/ was ein gerechter Mensch kan Gutes thun. Aperite portas, & ingredietur gens iusta, custodiens veritatem. Er öffnet die Pforten/ und laßt hereingehen das gerech-

te Volk/ welches die Wahrheit lo wahret. lsa. 26. v. 2. Wann du dem halben zu einem solchen Stande gelangt bist/ das ist/ quando facis veritatem, wann du in deinen Gedanken/ Worten und Wercken das rechte thust/ was du schuldig bist; und machst du auch mehr thust/ als du schuldig bist/ indem du alles dasselbige thust in charitate, aus lauter Liebe gegen Gott/ und nicht in cupiditate, aus Begierde andern zu gefallen oder etwas zu gewinnen/ oder eine Güte zu erwerben; wann du/ sage ich/ zu einem solchen Stande gelangt bist/ welches also hoch ist/ so sollst du nicht den niedriger suchen/ allezeit mehr zu wachsen. Veritatem facientes in charitate, crescimus in illo. In dem wir die Wahrheit in der Liebe würcken/ laßt uns in ihm wachsen. Wenn du/ das Wachsen gehöre nicht allein zu denen Anfangenden/ oder auch meiste auch denen Zunehmenden/ du betrügest dich sehr. Es müssen auch die Vollkommenen wachsen. Daher sagt der Herr nicht allein. Qui iustus est, iustificetur adhuc, wer gerecht ist/ soll noch gerechtfertiget werden; sondern sagt als bald hernach: et sanctus sanctificetur adhuc, und der Heilige soll noch geheiligt werden. Apoc. 22. v. 11. Glückselig bist du/ wann in deinem Herzen dieser Fleiß zu wachsen beginnet/ wie es in einem

in jedem Stande von dir erfordert
 wird! Aber Gütig gebe / daß du nicht
 nachsehen habest/einen Anfänger ab-
 gegeben!
 3. Betrachte/damit dir der Apostel
 die Entschuldigung benehme / nach-
 dem er gelagt hat: *crescamus in illo*,
 laßt uns in ihm wachsen; so lehret
 er die auch die Weise zu wachsen / in-
 dem er gleich hinzu setz: *per omnia*,
 in allen Dingen. Dann wann dich
 bedauert/du habest dein ganzes Her-
 zen an Christum geheftet/so muß
 du dich selbst doch allezeit außbrei-
 tend alles dasjenige thun/ was dir
 mehr möglich ist. Dein Gemüth soll
 allezeit beflissen seyn / mehr an ihn zu
 gedenken; deine Zunge soll allezeit
 beflissen seyn/ ihn mehr zu loben / oder
 zu predigen / oder von ihm zu reden;
 deine Hände sollen allezeit beflissen
 seyn / wegen seiner mehr zu arbeiten/
 und also fort an. Dann/gleichwie das
 Wachsen in dem Leibe allen Gliedern
 mit gemein seyn / damit eine rechte
 Gleichförmigkeit hervor komme; also
 muß eben dieses auch in dem Gei-
 ste verberden. *Crescamus in illo per
 omnia*. Laßt uns in ihm wachsen
 in allen Dingen. O wann du wil-
 lest wie viel an diesem Wachsen gele-
 gen sey! In dem Leibe hat man end-
 lich ein Ziel/über welches/wann man
 kein Verlangen hat zu wachsen / ist
 nichts daran gelegen. Aber in dem

Geiste giebt es kein solches Ziel. Ja so
 bald du nicht verlangest/ und suchest in
 dem Geiste zu wachsen/so wirst du klei-
 ner. *Non progredi retrogradi est.*
 Wann man nicht fort gehet / ist es
 so viel/ als wann man zurücke ge-
 het. Die Ursache dessen ist/ dieweil/
 wann du nicht mehr suchest zu wach-
 sen / es ein augenscheinliches Zeichen
 ist/ daß du dir einbildest/ du seyst schon
 genug gewachsen; eben dieses aber
 macht / daß du kleiner wirst. Also hast
 du es gesehen in dem Pharisäer/ wel-
 cher/als er geglaubt hat/er sey zu einer
 solchen Grösse der Vollkommenheit
 gelanget / daß er andern gemeinen
 Menschen nicht nur gleich / sondern
 viel höher worden / *non sum sicut
 caeteri hominum*, ich bin nicht wie
 andere Menschen; so ist er augen-
 blicklich kleiner worden/ als der offen-
 bahre Sünder selbst / vor welchem er
 sich so viel höher geachtet hat. Wann
 du unterlässest / die guten Werke / so
 du verrichtet/ eitel anzusehen/und dei-
 ne Augen vielmehr auff deine Fehler
 zu wenden/ O wie sehr wirst du erken-
 nen / daß dir das Wachsen höchstens
 vonnöthen sey! du aber bildest dir ein /
 du seyst schon genug gewachsen / die-
 weil du deine Augen niederhältst.
 Vergleiche dich mit dir selbst / und
 siehe dich in dem jetzigen Stande / ge-
 gen dem/ was du in dem vergangenen
 Stande gewesen bist. Vergleiche dich
 auch

auch mit denen Heiligen / welche wegen
 Gott so viel mehr gethan haben /
 als du; so wirst du sehen / wie viel dir
 noch übrig sey / daß du zu ihrer Größe
 gelangest / oder ihnen könntest vergli-
 chen werden. *Mache es / wie der
 Glor-würdige H. Carolus / welcher
 sich offtermahls versainlet / und bey
 sich selbst mit Fleiß bedacht hat / was
 er in seinem Stande aus Liebe Christi
 könnte mehrers thun / damit er war-
 hafftig wüchse per omnia, in allen
 Dingen. Was du vermeinst / du könnest
 nichts anders mehr thun / und per
 omnia, in allen Dingen nicht mehr
 wachsen / so trachse in illo, in ihm / als
 so / daß du dein Herz allezeit mehr und
 mehr an Christum befestest. *Gloria
 mea semper innovabitur. Meine
 Ehre wird allezeit erneuert wer-
 den. Job. 29. v. 20. Laß dich nicht erschrecken / als ob ich dich mit diesem gar
 zu hoch führen wollte; dann du hörest /
 daß du zwar wachsen sollst / aber in il-
 lo, qui est caput, in dem jenigen /
 welcher das Haupt ist. Und also
 sollst du alle deine Kräfte von dem je-
 nigen nehmen / der dein Haupt ist / und
 ist genung / daß du dich von ihm nicht
 absonderst. *Crescamus in illo, qui
 caput est, Christus. Laßt uns in
 dem jenigen wachsen / der das
 Haupt ist / Christus. Erkenne ihn
 derohalben für den jenigen / der er ist /
 und bitte ihn um eine solche Kraft.***

4. Betrachte / aus was für einem
 Zeichen du erkennen könntest / in was
 für einem Stande aus denen oben
 obermeldten du seyst / damit tu weißt
 wie du wachsen sollst. Ob du ver-
 in dem Stande der Anfänger / oder
 der Zunehmenden / oder der Voll-
 kommenen seyst? Dieses laßt man
 kennen aus der Erforschung der
 selbst / indem du siehest / worinnen
 anjago deinen größten Fleiß
 sollst. Wann du noch nicht
 wenden / damit du dich vor den
 den hütest / so bist du in dem Stande
 der Anfänger. Wann du nicht
 so viel Fleiß darffst anwenden in Ver-
 meidung der Sünden / als in Er-
 lung der Tugenden / so bist du im
 Stande der Zunehmenden. Wann
 du endlich nicht mehr so viel Fleiß
 darffst anwenden in Erlangung der
 Tugenden / als in enger Vermeidung
 mit deinem Gott / so kan man sagen
 du seyst durch die Gnade Gottes
 dem Stande der Vollkommenen.
 Bilde dir derohalben nicht ein / daß
 sich nicht auch die Zunehmenden
 sen vor denen Lüstern hüten / und daß
 nicht auch die Anfänger verbor-
 seyn / sich auff die Tugenden zu be-
 sigen; ja so gar auch denen Voll-
 menen ist alles dieses gemein / gleich
 wie auch deren Anfängen und Zu-
 nehmenden gemein ist / daß sie sich
 weilen befeßigen / mit Gott ver-
 binden

zu seyn. Dann in diesem bestebet
 der grössere Theil ihres Fleisses.
 Obhero kan der Stand / in welchem
 der Mensch befindet / aus diesem
 abgenommen werden / wann man sie-
 het / was derselbe Stand sey / zu wel-
 chem er vonnöthen hat / tägliche Sor-
 gen zu tragen. Es geschiehet zwar viel-
 lüthig / daß einer verlanger in den
 Stand der Vollkommenen zu kom-
 men / ohne daß er vorhero viel durch
 die andern zwey Stände gegangen
 wäret. Aber dieses kan nicht erlanget wer-
 den. Nimm ein Beyspiel daran / was
 dem Leibe begegnet / nachdem er ge-
 hehen worden. Erstlich wird er allein
 ernähret / damit er nicht sterbe; nach-
 dem er erwachret / wird er gestärcket;
 nachdem er gestärcket / wird er voll-
 kommen gemacht. Eben dieses soll
 auch in dem Geiste geschehen. Willst
 du / daß er vollkommen gemacht wer-
 de / auch alle sein Gut auff GtDit ab-
 thun sege; und in GtDit ruhe / wann er
 zuvor nicht ist gestärcket worden mit U-
 bung der Tugend? Willst du auch /
 daß er mit Übung der Tugend gestär-

cket werde / wann er nicht zuvor erneh-
 ret worden mit der ersten Nahrung /
 welche uns vor dem Tode erhält? In
 dem Leibe kan man niemahls zugleich
 auff einmahl die höchste Grösse be-
 kommen. Eben dieses geschiehet auch
 in dem Geiste. Ibunt de virtute in
 virtutem. Sie werden von einer
 Tugend in die andere gehen. Psal.
 63. v. 8. Es wird gesagt: ibunt, sie
 werden gehen; und nicht: transili-
 ent, sie werden überhüpfen. Da-
 hero sagt auch allhier der Apostel: Ve-
 ritatem autem facientes in chari-
 tate, crescemus in illo. Indem wir
 die Wahrheit würcken in der Liebe /
 laßt uns in ihm wachsen. Thue
 vorhero alles dasjenige / was du al-
 lenthalben schuldig bist / fac verita-
 tem, würcke die Wahrheit / und thue
 es noch mehr / als du schuldig bist /
 nemlich / in charitate, aus lauter
 Liebe; dann auff solche Weise wirst
 du alsdann gar leicht dahin gelangen /
 daß du wächsest in illo, qui caput est,
 Christus, in dem jenigen / welcher
 das Haupt ist / Christus.

XXVII. Augusti.

Introibunt in inferiora terræ; tradentur in
 manus gladii; partes vulpium erunt.
 Sie werden eingehen in die unteren Theile der Erden; sie wer-
 den übergeben werden in die Hände des Schwerdts; sie werden
 denen Füchsen zu theil werden. Psalm. 62. v. 11.